

Die neuen Ausbildungsberufe  
der Druck- und Medienwirtschaft

Druckverarbeitung  
Gestalterin  
Mediengestalterin  
Medientechnologin  
Gestalter  
Print  
Buchbinder  
Digital Buchbinderin  
Flexografie  
Mitteltechnologin  
Packmitteltechnologin  
Siebdruck



Medientechnologe Druck/Medientechnologin Druck

Medientechnologe Siebdruck/Medientechnologin Siebdruck

Medientechnologe Druckverarbeitung/Medientechnologin Druckverarbeitung

Buchbinder/Buchbinderin

Packmitteltechnologie/Packmitteltechnologin

Mediengestalter Flexografie/Mediengestalterin Flexografie

Mediengestalter Digital und Print/Mediengestalterin Digital und Print

**ZFA**

Zentral-Fachausschuss  
Berufsbildung Druck und Medien

**bvdm.**

Bundesverband Druck und Medien



Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
FB Medien, Kunst und Industrie

## **Impressum**

---

### *Herausgeber*

Zentral-Fachausschuss  
Berufsbildung Druck und Medien (ZFA)  
eine gemeinsame Einrichtung von

Bundesverband Druck und Medien (bvdm)  
und der  
Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft  
FB Medien, Kunst und Industrie (ver.di)

Stand: Januar 2011  
© MedienBildung VerlagsGmbH  
Wilhelmshöher Allee 260  
34131 Kassel

Bezug nur über die Druck- und Medien-  
verbände und ver.di-Landesbezirke.

Ausgabe Januar 2011

*Gestaltung und Satz*  
mayart GmbH, Ingelheim

*Druck und Druckweiterverarbeitung*  
Mail Druck und Medien GmbH, Bünde

# Die neuen Ausbildungsberufe der Druck- und Medienwirtschaft im Überblick

In dieser Informationsschrift präsentieren wir in Kurzform die neuen Ausbildungsberufe der Druck- und Medienwirtschaft. Damit wollen wir die Unternehmen und Beschäftigten der Branche auf die neuen Ausbildungsordnungen einstimmen, die ab August 2011 in Kraft treten. Die Neuordnung Mediengestalter Digital und Print, verordnet 2007, wurde der Vollständigkeit halber mit aufgeführt.

## Neue Berufsbezeichnungen

Über Berufsbezeichnungen kann man trefflich streiten, die Sachverständigen aller Neuordnungsverfahren sowie die beschlussfassenden Gremien haben davon ausführlich Gebrauch gemacht. Der Einigungsprozess war mit vielen Stolpersteinen gepflastert. Sachverständige hatten eigene Ideen, die beteiligten Institution hatten Ihre Interessen im Blick. Klar war allen, es müssen attraktive neue Namen gefunden werden, die möglichst an den Erfolg des Mediengestalters anknüpfen. Der Begriff „Medien“ in Verbindung mit dem schon länger akzeptierten Begriff „Technologie“ bot die Chance, das Berufsangebot der Druck- und Medienwirtschaft kompakt darzustellen. Die Namensgebung ist getragen von der Hoffnung, dass Jugendliche, die sich für eine Ausbildung im Bereich Medien interessieren, neben dem Mediengestalter auch die Medientechnologen als Ausbildungsberufe in Betracht ziehen. Wir sind der Überzeugung, dass dies mit den neuen Berufsbezeichnungen gelingt.

## Inhalte stehen im Vordergrund

Bei aller Diskussion um Berufsbezeichnungen darf nicht vergessen werden, dass der Hauptgrund für die Neuordnungen in der Aktualisierung der Inhalte und Anpassung an strukturelle Entwicklungen liegt. Mit dem rasanten Fortschreiten der technischen Entwicklung stieg auch der Druck aus der Branche nach Veränderung. Deshalb ist es erforderlich, spätestens alle zehn Jahre, die Verordnungen auf den Prüfstand zu stellen und zu aktualisieren. Für die Bereiche Druck, Druckweiterverarbeitung, Flexografie und Packmittelherstellung war das jetzt der Fall.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass damit in der Branche der 2007 mit dem Mediengestalter begonnene Paradigmenwechsel fortgeführt wird. Neue Strukturen, neue kompetenzorientierte Qualifikationsprofile und neue Prüfungen wurden erarbeitet. Es fällt mehr als schwer, Vergleiche zwischen den bisherigen und den neuen Verordnungen zu ziehen, denn auch die Abgrenzungen der Berufe zueinander haben sich verschoben.

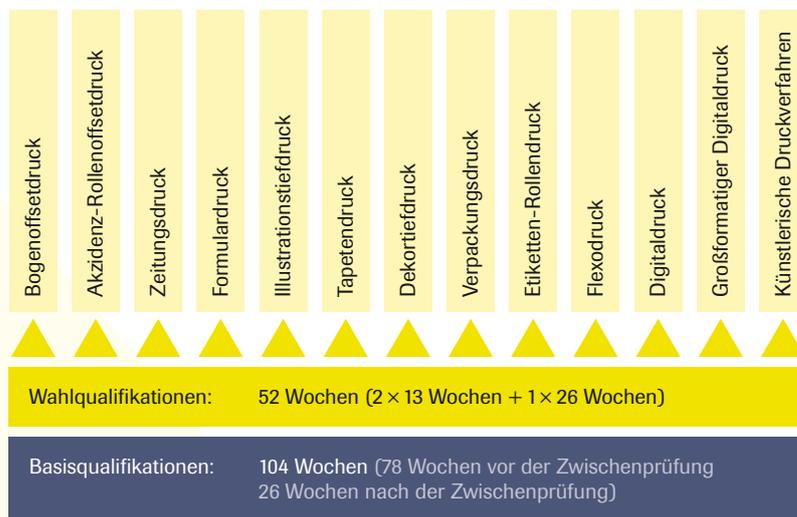
Gänzlich neu ist bei den neuen Berufen der Verzicht auf Fachrichtungen. Trotzdem wurden in den Verordnungen die spezifischen Verfahren und Techniken berücksichtigt. Mithilfe von Wahlqualifikationen können alle spezifischen Kompetenzen in der Ausbildung abgebildet werden. Gleichzeitig sind in den Basisqualifikationen die Fertigkeiten und Kenntnisse aufgeführt, die für die jeweilige Ausbildung berufsprofilgebend sind. Diese sind neutral formuliert, damit sie von allen Ausbildungsbetrieben entsprechend ihrer betrieblichen Spezialisierung interpretiert werden können.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir die Berufsprofile. Die konkreten Anforderungen sind aus den Verordnungen und insbesondere aus den Ausbildungsrahmenplänen ersichtlich. Dazu sind in Kürze vom ZFA umfassende Informationen und weitergehende Erläuterungen zu den neuen Berufsprofilen erhältlich.

# Medientechnologie Druck Medientechnologin Druck

Die Ausbildungsordnung zum Medientechnologen Druck ist strukturell und inhaltlich neu aufgestellt und bietet den Industrie- und Handwerksunternehmen der Druckbranche flexible Ausbildungsmöglichkeiten. Die bisherigen Fachrichtungen sind durch die in der Auswahlliste II aufgeführten Berufsprofile ersetzt worden. Im Sinne einer flexiblen Ausgestaltung der Ausbildung stehen zwei weitere Vertiefungsmöglichkeiten zur Verfügung, die aus der Auswahlliste I gewählt werden.

Inhaltlich wurde besonders der zunehmende Automatisierungsprozess in den Druckunternehmen berücksichtigt. Kenntnisse über maschinentechnische Abläufe, die Druckprozesssteuerung einschließlich der Beherrschung der Regel- und Steueranlagen, erfordern immer stärker Kompetenzen aus den Bereichen Mechanik, Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Elektropneumatik und Hydraulik. Die Vermittlung dieser Inhalte wurde deshalb weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang hat auch das Instandhalten von Druckmaschinen mehr Gewicht bekommen und gehört nun neben den Drucktechnologien und -prozessen, dem Einrichten von Druckmaschinen und Steuern von Druckprozessen zu den Kernaufgaben. Die Arbeitsplanung und die betriebliche Kommunikation erhielten ihrer Bedeutung entsprechend eigene Berufsbildpositionen.



## Wahlqualifikationen

Bereits existierende Wahlqualifikationen wurden neu strukturiert und ergänzt. Sie umfassen u. a. spezielle Qualifikationen der Datenvorbereitung für den Digitaldruck, die unterschiedlichen Druckformherstellungsverfahren, die Leitstandtechnik, Veredelungsprozesse, Druckweiterverarbeitungsprozesse sowie die Maschinentechnik und die erweiterte Instandhaltung für die unterschiedlichen Rollendruckverfahren.

## Ausbildungsplanung

Zu Beginn der Ausbildung muss zunächst das Ausbildungsprofil der Endqualifikation aus der Auswahlliste II bestimmt werden. Diese W2-Qualifikation umfasst 26 Wochen. Danach wählt man aus der Auswahlliste I zwei W1-Qualifikationen aus (je 13 Wochen), die zu dem Ausbildungsprofil passen. Diese ergeben sich in der Regel sachlogisch aus der Ausbildungsfähigkeit und Spezialisierung der Unternehmen.

## Zusatzqualifikation

Eine Besonderheit der neuen Verordnung ist die Möglichkeit, eine Zusatzqualifikation in einer weiteren Druckverfahrenstechnik zu erlangen. Nach bestandener Prüfung stellt die zuständige Kammer zusätzlich zum Facharbeiter- oder Gesellenbrief eine Bescheinigung über den Erwerb dieser Zusatzqualifikation aus.

**Ausbildungsstruktur Medientechnologie Druck**

<b>Berufsprofilgebende Qualifikationen</b>	1. bis 18. Monat vor der ZP	19. bis 36. Monat nach der ZP
1. Planen des Ablaufs von Druckaufträgen	22 Wochen	-
2. Einrichten von Druckmaschinen	28 Wochen	-
3. Steuern von Druckprozessen	28 Wochen	-
4. Drucktechnologien und -prozesse	-	10 Wochen
5. Instandhalten von Druckmaschinen	-	10 Wochen
6. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
7. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
8. W2-Qualifikation	-	26 Wochen

**Integrative Qualifikationen**

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht		
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
4. Umweltschutz		
5. Betriebliche Kommunikation	-	6 Wochen
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	78 Wochen

**Gesamt 156 Wochen**

**Auswahlliste I**

Zwei W1-Qualifikationen á 13 Wochen sind zu wählen.

W1-1	Datenvorbereitung Digitaldruck
W1-2	Druckformvorbereitung künstlerische Druckverfahren
W1-3	Druckformherstellung
W1-4	Druckformherstellung und Planung, Zeitungsdruck
W1-5	Tiefdruckformbearbeitung
W1-6	Tiefdruckformherstellung
W1-7	Druckformherstellung künstlerische Druckverfahren
W1-8	Leitstandgestützte Prozesssteuerung, Bogenoffsetdruck
W1-9	Leitstandgestützte Prozesssteuerung, Rollenoffsetdruck
W1-10	Leitstandgestützte Prozesssteuerung, Tiefdruck
W1-11	Digitaldruckprozess
W1-12	Mailing-Produktion
W1-13	Druckveredelung
W1-14	Inlineveredelung
W1-15	Inlineproduktion
W1-16	Druckweiterverarbeitung
W1-17	Produktbearbeitung
W1-18	Maschinentechnik und erweiterte Instandhaltung, Rollenoffsetdruck
W1-19	Maschinentechnik und erweiterte Instandhaltung, Illustrationstiefdruck
W1-20	Maschinentechnik und erweiterte Instandhaltung, rotativer Flexo-, Tapeten-, Dekortief-, Verpackungstief- und Etikettendruck
W1-21	Weitere Druckverfahrenstechnik

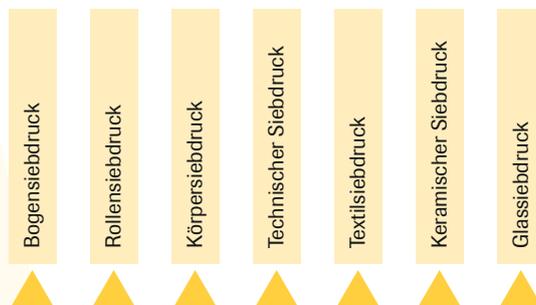
**Auswahlliste II**

Eine W2-Qualifikation mit 26 Wochen ist zu wählen.

W2-1	Bogenoffsetdruck
W2-2	Akzidenz-Rollenoffsetdruck
W2-3	Zeitungsdruck
W2-4	Formulardruck
W2-5	Illustrationstiefdruck
W2-6	Tapetendruck
W2-7	Dekortiefdruck
W2-8	Verpackungsdruck
W2-9	Etiketten-Rollendruck
W2-10	Flexodruck
W2-11	Digitaldruck
W2-12	Großformatiger Digitaldruck
W2-13	Künstlerische Druckverfahren

# Medientechnologie Siebdruck Medientechnologin Siebdruck

Die Ausbildungsordnung zum Medientechnologen Siebdruck ist strukturell und inhaltlich neu aufgestellt und bietet den Industrie- und Handwerksunternehmen der Siebdruckbranche flexible Ausbildungsmöglichkeiten. In der Auswahlliste II sind die Berufsprofile aufgeführt, die im Siebdruck die Vielfalt der Produkte und Verfahren widerspiegeln. Im Sinne einer flexiblen Ausgestaltung der Ausbildung stehen zwei weitere Vertiefungsmöglichkeiten zur Verfügung, die aus der Auswahlliste I gewählt werden.



**Wahlqualifikationen:** 52 Wochen (2 × 13 Wochen + 1 × 26 Wochen)

**Basisqualifikationen:** 104 Wochen (78 Wochen vor der Zwischenprüfung  
26 Wochen nach der Zwischenprüfung)

## Wahlqualifikationen

Bereits existierende Wahlqualifikationen wurden neu strukturiert und ergänzt. Sie umfassen u. a. typische Spezialqualifikationen des Siebdrucks, wie standardisierter Siebdruck, Druckveredelung, Druckweiterverarbeitung, Schneidplotttechnik, Transfertechnik und rotativer Siebdruck. Daneben sind auch Tampondruck und der großformatige Digitaldruck wählbar. Ergänzend kann die Produktbearbeitung und die Datenverarbeitung Digitaldruck gewählt werden. Neu ist auch die W1-Qualifikation Kundenberatung, die besonders für Unternehmen mit Kundenkontakt eine Rolle spielen kann.

## Ausbildungsplanung

Zu Beginn der Ausbildung muss zunächst das Ausbildungsprofil der Endqualifikation aus der Auswahlliste II bestimmt werden. Diese W2-Qualifikation umfasst 26 Wochen. Danach wählt man aus der Auswahlliste I zwei W1-Qualifikationen aus (je 13 Wochen), die zu dem Ausbildungsprofil passen. Diese ergeben sich in der Regel sachlogisch aus der Ausbildungsfähigkeit und Spezialisierung der Betriebe.

## Zusatzqualifikation

Eine Besonderheit der neuen Verordnung ist die Möglichkeit, eine Zusatzqualifikation in den Verfahren Tampon- oder Digitaldruck zu erlangen. Nach bestandener Prüfung stellt die zuständige Kammer zusätzlich zum Facharbeiter- oder Gesellenbrief eine Bescheinigung über den Erwerb dieser Zusatzqualifikation aus.

**Ausbildungsstruktur Medientechnologe Siebdruck**

<b>Berufsprofilgebende Qualifikationen</b>	1. bis 18. Monat vor der ZP	19. bis 36. Monat nach der ZP
1. Planen des Ablaufs von Druckaufträgen	6 Wochen	-
2. Siebdruckvorstufe und Druckformherstellung	26 Wochen	-
3. Vorbereiten des Siebdruckprozesses	14 Wochen	-
4. Steuern von Siebdruckprozessen	26 Wochen	-
5. Siebdruckweiterverarbeitung	6 Wochen	-
6. Drucktechnologien und -prozesse	-	10 Wochen
7. Instandhalten von Druckmaschinen	-	10 Wochen
8. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
9. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
10. W2-Qualifikation	-	26 Wochen

**Integrative Qualifikationen**

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht		
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
4. Umweltschutz		
5. Betriebliche Kommunikation	-	6 Wochen
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	78 Wochen

**Gesamt 156 Wochen**

**Auswahlliste I**

Zwei W1-Qualifikationen á 13 Wochen sind zu wählen.

W1-1	Standardisierter Siebdruck
W1-2	Druckveredelung
W1-3	Produktbearbeitung
W1-4	Druckweiterverarbeitung
W1-5	Kundenberatung
W1-6	Schneidplotttechnik
W1-7	Transfertechnik
W1-8	Rotativer Siebdruck
W1-9	Tampondruck
W1-10	Datenvorbereitung Digitaldruck
W1-11	Großformatiger Digitaldruck

**Auswahlliste II**

Eine W2-Qualifikation mit 26 Wochen ist zu wählen.

W2-1	Bogensiebdruck
W2-2	Rollensiebdruck
W2-3	Körpersiebdruck
W2-4	Technischer Siebdruck
W2-5	Textilsiebdruck
W2-6	Keramischer Siebdruck
W2-7	Glassiebdruck

# Medientechnologe Druckverarbeitung Medientechnologin Druckverarbeitung

Die Ausbildungsordnung zum Medientechnologen Druckverarbeitung ist strukturell und inhaltlich neu aufgestellt und bietet Industrieunternehmen der Druck- und Druckweiterverarbeitungsbranche flexible Ausbildungsmöglichkeiten. In der Auswahlliste II sind die drei Kernberufsprofile Zeitungsproduktion, Akzidenzproduktion und Buchproduktion aufgeführt. Erstmals wurde ein Qualifikationsprofil für die Versandraumtechnik in der Zeitungsproduktion erarbeitet. Das Profil Akzidenzproduktion bezieht sich auf unterschiedliche Produkte und Fertigungslinien, wie Mailing-, Broschur-, Prospekt-, Zeitschriften- oder Katalogfertigung. Die Buchproduktion kann sich sowohl auf Hard- oder Softcover beziehen. Im Sinne einer flexiblen Ausgestaltung der Ausbildung stehen zwei weitere Vertiefungsmöglichkeiten zur Verfügung, die aus der Auswahlliste I gewählt werden.

Inhaltlich wurde besonders der zunehmende Automatisierungsprozess in den Unternehmen berücksichtigt. Die Kenntnisse über maschinentechnische Abläufe, die Prozesssteuerung einschließlich der Beherrschung der Regel- und Steuertechnik erfordern immer stärker Kompetenzen aus den Bereichen Mechanik, Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Elektropneumatik und Hydraulik. Die Vermittlung dieser Inhalte wurde deshalb weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang hat auch das Instandhalten von Verarbeitungsanlagen mehr Gewicht bekommen und gehört nun neben den Verarbeitungstechnologien und -prozessen, dem Rüsten und Konfigurieren von Verarbeitungsanlagen und dem Steuern und Überwachen von Produktionsprozessen zu den Kernaufgaben. Die Ablaufplanung und die betriebliche Kommunikation erhielten ihrer Bedeutung entsprechend eigene Berufsbildpositionen.

Zeitungsproduktion	Akzidenzproduktion	Buchproduktion
Wahlqualifikationen: 52 Wochen (2 × 13 Wochen + 1 × 26 Wochen)		
Basisqualifikationen: 104 Wochen (78 Wochen vor der Zwischenprüfung 26 Wochen nach der Zwischenprüfung)		

## Wahlqualifikationen

Die Verordnung enthält in der Auswahlliste I sieben W1-Qualifikationen, die durch sinnvolle Zuordnung zu den drei W2-Qualifikationen, das für den Ausbildungsbetrieb typische Qualifikationsprofil ergeben.

Die Linienführung kann für alle drei Kernberufsprofile von Interesse sein. Besonders bei Großanlagen mit mehreren Mitarbeitern spielt die Teamleitungskompetenz eine besondere Rolle. Die Maschinentechnik und erweiterte Instandhaltung können Unternehmen wählen, bei denen Facharbeiter selbständig Wartungsarbeiten durchführen. Die W1-Qualifikation Spezielle Druckweiterverarbeitungsprozesse ist eine Sammelposition für die Mehrzahl der Unternehmen, die eher breit aufgestellt sind.

## Ausbildungsplanung

Zu Beginn der Ausbildung muss zunächst das Kernberufsprofil aus der Auswahlliste II bestimmt werden. Diese W2-Qualifikation umfasst 26 Wochen. Danach wählt man aus der Auswahlliste I zwei W1-Qualifikationen aus (je 13 Wochen), die zu dem Ausbildungsprofil passen. Dies ergibt sich in der Regel sachlogisch aus der Ausbildungsfähigkeit der Betriebe.

**Ausbildungsstruktur  
Medientechnologie Druckverarbeitung**

<b>Berufsprofilgebende Qualifikationen</b>	1. bis 18. Monat vor der ZP	19. bis 36. Monat nach der ZP
1. Planen des Ablaufs von Verarbeitungsaufträgen	22 Wochen	-
2. Rüsten und Konfigurieren von Verarbeitungsanlagen	28 Wochen	-
3. Steuern und Überwachen von Produktionsprozessen	28 Wochen	-
4. Verarbeitungstechnologien und -prozesse	-	10 Wochen
5. Instandhalten von Verarbeitungsanlagen	-	10 Wochen
6. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
7. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
8. W2-Qualifikation	-	26 Wochen

<b>Auswahlliste I</b>	
Zwei W1-Qualifikationen á 13 Wochen sind zu wählen.	
W1-1	Produktionsvorbereitung Versandraumtechnik
W1-2	Linienführung
W1-3	Maschinenteknik und erweiterte Instandhaltung
W1-4	Klebebindetechnik
W1-5	Sammelhefttechnik
W1-6	Spezielle Druckweiterverarbeitungsprozesse
W1-7	Deckenbandfertigung

**Integrative Qualifikationen**

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht		
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
4. Umweltschutz		
5. Betriebliche Kommunikation	-	6 Wochen
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	78 Wochen
<b>Gesamt</b>	<b>156 Wochen</b>	

<b>Auswahlliste II</b>	
Eine W2-Qualifikation mit 26 Wochen ist zu wählen.	
W2-1	Zeitungsproduktion
W2-2	Akzidenzproduktion
W2-3	Buchproduktion

## Buchbinder Buchbinderin

Die Ausbildungsordnung zum Buchbinder bezieht sich nur noch auf den handwerklichen Bereich. Die Inhalte der früheren Fachrichtungen Buchfertigung (Serie) und Druckweiterverarbeitung (Serie) sind jetzt ins neue Berufsbild Medientechnologie Druckverarbeitung eingeflossen. Gleichwohl ist die Verordnung strukturell und inhaltlich neu aufgestellt und bietet den handwerklichen Buchbindereien flexible Ausbildungsmöglichkeiten.

In der Auswahlliste II sind die zwei Kernberufsprofile als W2-Qualifikationen aufgeführt. Einzel- und Sonderfertigung bezieht sich auf Buchbindereien, die ausschließlich manuell buchbinderische Erzeugnisse herstellen. Maschinelle Fertigung gibt Handwerksunternehmen, die auch mithilfe von Maschinen Kleinserien fertigen die Möglichkeit, weiterhin Buchbinder auszubilden.

Strukturell besteht eine nahe Verwandtschaft mit dem Ausbildungsberuf Medientechnologie Druckverarbeitung, allerdings sind die Inhalte auf Einzel- oder Kleinserienfertigung ausgerichtet. Die Basis der Ausbildung bilden planerische Kompetenzen, das Einrichten von Arbeitsplätzen, Geräten, Maschinen und Anlagen, das Herstellen von buchbinderischen Erzeugnissen sowie das Warten und Pflegen von Werkzeugen, Geräten und Maschinen. Auf dieser Grundstruktur setzen die Inhalte der Wahlqualifikationen auf.

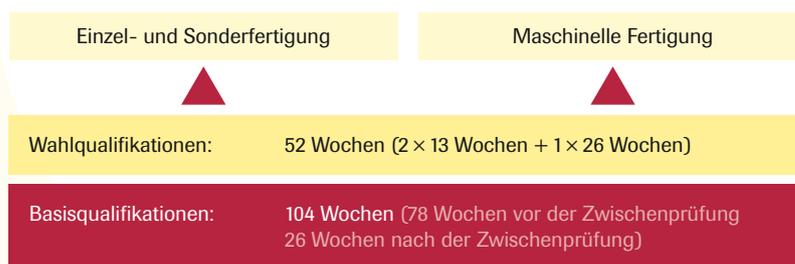
### Wahlqualifikationen

Die Verordnung enthält in der Auswahlliste I neun W1-Qualifikationen, die durch sinnvolle Zuordnung das für den Ausbildungsbetrieb typische Qualifikationsprofil ergeben. Bezogen auf die manuelle Fertigung finden sich in der Auswahlliste spezielle Qualifikationen wie Gestalten buchbinderischer Erzeugnisse, das Einrahmen von Bildern und Objekten, das Fertigen von Behältnissen, das Kaschieren und Aufziehen und das Ausführen von Sonderausstattungen. Daneben haben gerade für Handwerksunternehmen Unternehmerisches Handeln und Kaufmännische Auftragsbearbeitung besondere Bedeutung.

Das Ausführen von Akzidenzarbeiten bezieht sich auf die maschinelle Fertigung.

### Ausbildungsplanung

Zu Beginn der Ausbildung muss zunächst das Kernberufsprofil aus der Auswahlliste II bestimmt werden. Diese W2-Qualifikation umfasst 26 Wochen. Danach wählt man aus der Auswahlliste I zwei W1-Qualifikationen aus (je 13 Wochen), die zu dem Ausbildungsprofil passen. Diese ergeben sich in der Regel sachlogisch aus der Ausbildungsfähigkeit und Spezialisierung der Betriebe.



<b>Ausbildungsstruktur Buchbinder (Handwerk)</b>		
<b>Berufsprofilgebende Qualifikationen</b>	1. bis 18. Monat vor der ZP	19. bis 36. Monat nach der ZP
1. Planen und Organisieren von Arbeitsabläufen	22 Wochen	-
2. Einrichten von Arbeitsplätzen, Geräten, Maschinen und Anlagen	28 Wochen	-
3. Herstellen buchbinderischer Erzeugnisse	28 Wochen	-
4. Bewerten und Auswählen der Verarbeitungstechniken	-	10 Wochen
5. Pflegen und Warten	-	10 Wochen
6. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
7. W1-Qualifikation	-	13 Wochen
8. W2-Qualifikation	-	26 Wochen
<b>Integrative Qualifikationen</b>		
1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht		Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
4. Umweltschutz		
5. Betriebliche Kommunikation	-	6 Wochen
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	78 Wochen
<b>Gesamt</b>	<b>156 Wochen</b>	

<b>Auswahlliste I</b>	
Zwei W1-Qualifikationen á 13 Wochen sind zu wählen.	
W1-1	Unternehmerisches Handeln
W1-2	Kaufmännische Auftragsbearbeitung
W1-3	Einrahmen von Bildern und Objekten
W1-4	Fertigen von Behältnissen
W1-5	Instandsetzen von Büchern und Objekten
W1-6	Gestalten buchbinderischer Erzeugnisse
W1-7	Ausführen von Sonderausstattungen
W1-8	Kaschieren und Aufziehen
W1-9	Ausführen von Akzidenzarbeiten

<b>Auswahlliste II</b>	
Eine W2-Qualifikation mit 26 Wochen ist zu wählen.	
W2-1	Einzel- und Sonderfertigung
W2-2	Maschinelle Fertigung

# Packmitteltechnologe Packmitteltechnologin

Die Ausbildungsordnung zum Packmitteltechnologe ist strukturell und inhaltlich neu aufgestellt und bietet den Unternehmen der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie flexible Ausbildungsmöglichkeiten. Aufgrund der unterschiedlichen Produktionszweige ergeben sich verschiedene Anforderungen an die Ausbildung. Während beispielsweise in der Wellpappenindustrie die Wartung von Maschinen von besonderer Bedeutung ist, werden in der Faltschachtelindustrie auch neue Verpackungen gestaltet. Deshalb wurde die Zahl der Wahlqualifikationen erweitert. Jetzt bestehen bereits vor der Zwischenprüfung entsprechende Flexibilisierungsmöglichkeiten.

Während einige Betriebe die bisherigen Zeiträume für die Metallbearbeitung von 14 Wochen und für die Steuerungstechnik von 8 Wochen als Minimum ansehen, gibt es andere, die mit dieser Zeitvorgabe Probleme hatten. Gerade in kleinen Betrieben ist die Infrastruktur für die Metallausbildung und die Steuerungstechnik nicht vorhanden. In der neuen Verordnung gibt es deshalb eine auf 6 Wochen reduzierte verpflichtende Grundqualifikation Instandhaltung. Die durch diese Verkürzung frei gewordene Zeit von 16 Wochen ist für zwei je 8-wöchige W1-Qualifikationen vorgesehen. Hier können beispielsweise Metallbearbeitung und Steuerungstechnik gewählt werden oder auch produktorientierte Fertigungsverfahren und/oder computerunterstützte Mustererstellung. So wird bereits vor der Zwischenprüfung eine Spezialisierung auf die Herstellungsprozesse des Ausbildungsbetriebs ermöglicht. Darüber hinaus wurden die W2-Qualifikationen an den aktuellen Stand der Technik angepasst.

## Wahlqualifikationen

Die neue Verordnung enthält in der Auswahlliste I vier W1-Qualifikationen und in der Auswahlliste II sechs W2-Qualifikationen, die durch sinnvolle Kombination das für den Ausbildungsbetrieb typische Qualifikationsprofil ergeben.

## Ausbildungsplanung

Zu Beginn der Ausbildung müssen aus den Auswahllisten I und II je zwei Wahlqualifikationen bestimmt werden. Die W1-Qualifikationen umfassen je 8 Wochen und sind bis zur Zwischenprüfung zu vermitteln. Die W2-Qualifikationen umfassen je 10 Wochen und sind nach der Zwischenprüfung zu vermitteln.

<b>Ausbildungsstruktur Packmitteltechnologe</b>		
<b>Berufsprofilgebende Qualifikationen</b>	1. bis 18. Monat vor der ZP	19. bis 36. Monat nach der ZP
1. Entwickeln von Packmitteln	10 Wochen	–
2. Vorbereiten und Planen von Produktionsprozessen	8 Wochen	12 Wochen
3. Rüsten von Fertigungsanlagen	20 Wochen	–
4. Steuern und Überwachen von Produktionsprozessen	10 Wochen	26 Wochen
5. Instandhaltung	6 Wochen	10 Wochen
6. W1-Qualifikation	8 Wochen	–
7. W1-Qualifikation	8 Wochen	–
8. W2-Qualifikation	–	10 Wochen
9. W2-Qualifikation	–	10 Wochen
<b>Integrative Qualifikationen</b>		
1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht		Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
4. Umweltschutz		
5. Betriebliche Kommunikation	8 Wochen	–
6. Betriebliche Managementsysteme	–	10 Wochen
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	78 Wochen
<b>Gesamt</b>	<b>156 Wochen</b>	

<b>Auswahlliste I</b>	
Zwei W1-Qualifikationen á 8 Wochen sind zu wählen.	
W1-1	Metallbearbeitung
W1-2	Steuerungstechnik
W1-3	Spezielle Fertigungsverfahren
W1-4	Computerunterstützte Musterherstellung

<b>Auswahlliste II</b>	
Zwei W2-Qualifikation á 10 Wochen sind zu wählen.	
W2-1	Stanzformenbau
W2-2	Veredelungstechnik
W2-3	Leitstandtechnik und Inlineproduktion
W2-4	Labor
W2-5	Mechanik und Steuerungstechnik
W2-6	Computerunterstützte Packmittelentwicklung und Design

# Mediengestalter Flexografie Mediengestalterin Flexografie

Gegenüber dem bisherigen Berufsbild Flexograf hat es weitreichende Veränderungen gegeben. Berücksichtigt wurden nicht nur technische Neuerungen in der Branche, auch den geänderten Marktbedingungen wurde Rechnung getragen.

Mit dem neuen Berufsnamen wird nun auch nach außen deutlich, dass in der Flexografiebranche in den letzten Jahren weitgehende Diversifikationen stattgefunden haben. Obwohl das Kerngeschäft nach wie vor die Stempelherstellung ist, werden heute vielfältige Produkte rund um den Stempel erstellt, die mit Markierungen, Kennzeichnungen oder Identifikation zu tun haben. Diese Sortimentausweitung wird jedoch nicht nur im Berufsnamen deutlich, sondern findet ihren Niederschlag auch in den Inhalten der neuen Ausbildungsordnung. Die Kerntätigkeiten in der Flexografie sind Gestaltung, Grafik, Entwurf und Layout von Medienprodukten. Hier wird auch eine gewisse Nähe zum Mediengestalter Digital und Print deutlich, denn viele Berufsinhalte sind ähnlich. Gleichwohl sind Spezifika des Flexografen in der Verordnung enthalten, wie zum Beispiel Sammelformen erstellen, Stempelmontage, Stempelgestaltung, Rund- und Ovalstempel, Tabellensatz, Verzerrungen, Materialkunde, Bänderstempel, Spezialstempel, Flexodruckplatten. Neu sind auch kaufmännische Inhalte, wie kaufmännische Auftragsbearbeitung und Kundenberatung.

## Ausbildungsstruktur Mediengestalter Flexografie

<b>Berufsprofilgebende Qualifikationen</b>	1. bis 18. Monat vor der ZP	19. bis 36. Monat nach der ZP
--	-----------------------------	-------------------------------

1. Arbeitsplanung und -organisation	8 Wochen	5 Wochen
2. Gestaltungsgrundlagen	18 Wochen	10 Wochen
3. Flexografie	16 Wochen	18 Wochen
4. Datenhandling	16 Wochen	6 Wochen
5. Bildbearbeitung	18 Wochen	6 Wochen
6. Produktorientierte Gestaltung	–	7 Wochen
7. Produktionstechnik	–	7 Wochen
8. Formherstellung und Gravur	–	7 Wochen
9. Kaufmännische Auftragsbearbeitung	–	7 Wochen

## Integrative Qualifikationen

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht		
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
4. Umweltschutz		
5. Kommunikation und Kundenberatung	2 Wochen	5 Wochen
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	78 Wochen

**Gesamt**

**156 Wochen**

# Mediengestalter Digital und Print Mediengestalterin Digital und Print

Der Beruf Mediengestalter Digital und Print ist ein großer Erfolg. Seit 1998 wurden über 40 000 Mediengestalter und Mediengestalterinnen ausgebildet. Die Grafik zeigt in einer vereinfachten Darstellung die Ausbildungsstruktur der Verordnung vom 2. Mai 2007.

Die Ausbildung gliedert sich in eine zweijährige gemeinsame Ausbildung und drei Fachrichtungen im dritten Ausbildungsjahr, die den unterschiedlichen Anforderungen von Medienunternehmen entsprechen. Um darüber hinaus Spezialisierungen zu ermöglichen, können aus den W1-, W2- und W3-Qualifikationsgruppen weitere spezifische Qualifikationen gewählt werden.

Die Basis der Ausbildung bilden Arbeitsorganisation, Gestaltungsgrundlagen und Datenhandling. Auf dieser Grundstruktur setzen die Inhalte der Fachrichtungen und Spezialisierungen auf.

Die Inhalte der Fachrichtung Beratung und Planung umfassen in erster Linie planerische und kommunikative Tätigkeiten und Marketingkompetenzen, die insbesondere bei der Erarbeitung von Medienprojekten eine wesentliche Rolle spielen.

Die Fachrichtung Konzeption und Visualisierung wendet sich besonders an Kreative. Kern der Fachrichtung ist die Analyse von Kundenanforderungen, mit dem Ziel, daraus Gestaltungsideen für Medienprodukte zu entwickeln sowie Designkonzeptionen zu erarbeiten und diese präsentationsreif zu visualisieren.

In der Fachrichtung Gestaltung und Technik wird der überwiegende Teil der Auszubildenden qualifiziert. Hier reicht die Bandbreite von der Designumsetzung, über die Bildbearbeitung bis hin zur Systembetreuung oder dem Digitaldruck. Die Kernqualifikationen beziehen sich auf das Aufbereiten und Bearbeiten von Mediendaten unter Berücksichtigung gestalterischer und technischer Gesichtspunkte für Print- oder Digitalmedienprodukte.

## Ausbildungsplanung

Zu Beginn der Ausbildung muss zunächst die Fachrichtung festgelegt werden. Das spezifische Ausbildungsprofil der Endqualifikation ergibt sich aus der Auswahlliste III. Diese W3-Qualifikation umfasst 12 Wochen. Danach wählt man aus der Auswahlliste I zwei W1-Qualifikationen aus, die zu dem Ausbildungsprofil passen (je 8 Wochen). Dies ergibt sich in der Regel sachlogisch aus der Ausbildungsfähigkeit der Betriebe. Darauf aufbauend wählt man aus der Auswahlliste II zwei W2-Qualifikationen aus (je 6 Wochen).

## Wahlqualifikationen

Es können nur die den Fachrichtungen zugeordneten Wahlqualifikationen gewählt werden.

Laut Verordnung bedingen Wahlqualifikationen mit höherer Ordnungsziffer die vorherige Vermittlung der Ausbildungsinhalte der gleichen Wahlqualifikation mit niedriger Ordnungsziffer. Diese Bedingung vermeidet unsinnige Kombinationen. Es macht beispielsweise nur Sinn Verpackungsgestaltung III zu wählen, wenn vorher auch die Verpackungsgestaltung I und II gewählt wurde.

<b>Ausbildungsstruktur Mediengestalter Digital und Print</b>		
<b>Berufsprofilgebende Qualifikationen</b>	1. bis 18. Monat vor der ZP	19. bis 36. Monat nach der ZP
1. Arbeitsorganisation	10 Wochen	4 Wochen
2. Gestaltungsgrundlagen	18 Wochen	10 Wochen
3. Datenhandling	16 Wochen	6 Wochen
4. Medienintegration	18 Wochen	6 Wochen
5. W1-Qualifikation	8 Wochen	–
6. W1-Qualifikation	8 Wochen	–
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	26 Wochen
<b>Integrative Qualifikationen</b>		
1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht		Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes		
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit		
4. Umweltschutz		
Wochen in der Fachrichtung (gemäß Tabelle unten)	–	52 Wochen
Gesamtwochen vor/nach Zwischenprüfung	78 Wochen	78 Wochen
<b>Gesamt</b>		<b>156 Wochen</b>

<b>Fachrichtung Beratung und Planung</b>	<b>Fachrichtung Konzeption und Visualisierung</b>	<b>Fachrichtung Gestaltung und Technik</b>
1. Kommunikation und Kooperation 7 Wochen	1. Analyse des Auftrags und Erarbeitung der Konzeption 7 Wochen	1. Arbeitsplanung 7 Wochen
2. Kundenorientierte Marketingmaßnahmen 7 Wochen	2. Visualisierung der Ideen und Entwürfe 7 Wochen	2. Gestaltungsorientierte Produktion 7 Wochen
3. Projektplanung und Konzeption 7 Wochen	3. Gestaltungsabstimmung 7 Wochen	3. Technisch orientierte Produktion 7 Wochen
4. Kundenbeziehungen und Präsentation 7 Wochen	4. Mediengerechte Ausarbeitung 7 Wochen	4. Übergabe- und Ausgabeprozesse 7 Wochen
5. W2-Qualifikation 6 Wochen	5. W2-Qualifikation 6 Wochen	5. W2-Qualifikation 6 Wochen
6. W2-Qualifikation 6 Wochen	6. W2-Qualifikation 6 Wochen	6. W2-Qualifikation 6 Wochen
7. W3-Qualifikation 12 Wochen	7. W3-Qualifikation 12 Wochen	7. W3-Qualifikation 12 Wochen
<b>52 Wochen</b>	<b>52 Wochen</b>	<b>52 Wochen</b>

**Wahlqualifikationen**

*Beratung und Planung  
Konzeption und Visualisierung  
Gestaltung und Technik*

<b>W1- Qualifikationen (je 8 Wochen)</b>	1 Kaufmännische Auftragsbearbeitung I	■		
	2 Kreativitätstechniken	■	■	
	3 Medienproduktion		■	
	4 Typografische Gestaltung			■
	5 Digitale Bildbearbeitung I			■
	6 Produktion von Digitalmedien I			■
	7 Datenausgabeprozesse			■
	8 Hard- und Software			■
	9 Fotogravurzeichnung I			■
	10 Musikenherstellung I			■
	11 Verpackungsgestaltung I			■
	12 Geografik I			■
<b>W2- Qualifikationen (je 6 Wochen)</b>	1 Kosten- und Leistungsrechnung	■		
	2 Projektdurchführung	■		
	3 Designkonzeption I		■	
	4 Gestaltung von Printmedien		■	■
	5 Gestaltung von Digitalmedien		■	■
	6 Digitale Bildbearbeitung II			■
	7 Produktion von Digitalmedien II			■
	8 Systembetreuung I			■
	9 Datenbankanwendung			■
	10 Druckformherstellung			■
	11 Reprografie I			■
	12 Druckweiterverarbeitung			■
	13 Digitalfotografie			■
	14 Redaktionstechnik I			■
	15 Fotogravurzeichnung II			■
	16 Musikenherstellung II			■
	17 Verpackungsgestaltung II			■
	18 Geografik II			■
<b>W3- Qualifikationen (je 12 Wochen, prüfungrelevant)</b>	1 Kaufmännische Auftragsbearbeitung II	■		
	2 Designkonzeption II		■	
	3 Text-, Grafik- und Bilddatenbearbeitung			■
	4 Produktorientierte Gestaltung			■
	5 Datenbankbasierte Medienproduktion			■
	6 Interaktive Medienproduktion			■
	7 Audiovisuelle Medienproduktion			■
	8 Systembetreuung II			■
	9 Digitale Druckformherstellung			■
	10 Digitaldruck			■
	11 Reprografie II			■
	12 Mikrografie			■
	13 Tiefdruckformherstellung			■
	14 Redaktionstechnik II			■
	15 Fotogravurzeichnung III			■
	16 Musikenherstellung III			■
	17 Verpackungsgestaltung III			■
	18 Geografik III			■

# Info-Adressen

## Druck- und Medienverbände

### Bundesverband Druck und Medien (bvdm)

Biebricher Allee 79  
65187 Wiesbaden  
Telefon (06 11) 80 31 31  
tz@bvdm-online.de  
www.bvdm-online.de

### Verband Druck und Medien in Baden-Württemberg e.V.

Postfach 31 32  
73751 Ostfildern  
Telefon (07 11) 4 50 44-0  
m.erlewein@bildung-bw.de  
www.verband-druck-bw.de

### Verband Druck und Medien Bayern e.V.

Postfach 40 19 29  
80719 München  
Telefon (0 89) 3 30 36-119  
mpaukner@vdmb.de  
www.vdmb.de

### Verband Druck und Medien Berlin-Brandenburg e.V.

Am Schillertheater 2  
10625 Berlin  
Telefon (0 30) 3 02 20 21  
marcard@vdmbb.de  
www.vdmbb.de

### Landesverband Druck und Medien Bremen e.V.

Postfach 10 07 27  
28007 Bremen  
Telefon (04 21) 3 68 02-0  
mchristmann@uvhb.de  
www.uvhb.de

### Verband Druck und Medien Hessen e.V.

Postfach 18 03 46  
60084 Frankfurt/Main  
Telefon (0 69) 95 96 78-0  
t.wegner-ney@vdmh.de  
www.vdmh.de

### Verband Druck und Medien Niedersachsen e.V.

Bödekerstraße 10  
30161 Hannover  
Telefon (05 11) 3 38 06-30  
stumpfenhausen@vdmn.de  
www.vdmn.de

### Verband Druck und Medien Nord e.V.

Gaußstraße 190  
22765 Hamburg  
Telefon (0 40) 39 92 83-20  
goepfert@vsnord.de  
www.vsnord.de

### Verband Druck + Medien NRW e.V.

Postfach 21 40  
44511 Lünen  
Telefon (0 23 06) 2 02 62 66  
braml@vdmnrw.de  
www.vdmnrw.de

### Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Postfach 10 10 62  
67410 Neustadt/Weinstraße  
Telefon (0 63 21) 85 22 75  
verband@druckrps.de  
www.druckrps.de

### Verband Druck und Medien Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt e.V.

Melscher Straße 1  
04299 Leipzig  
Telefon (03 41) 8 68 59-0  
steinmetz@vdmsta.de  
www.vdmsta.de

### Verband Papier, Druck und Medien Südbaden e.V.

Postfach 16 69  
79016 Freiburg im Breisgau  
Telefon (07 61) 7 90 79-0  
vpdm@medienverbaende.de  
www.medienverbaende.de

**ver.di****Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Bundesvorstand  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin  
Telefon (0 30) 69 56-23 44  
andreas.froehlich@verdi.de  
www.verdi.de

**ver.di / Landesbezirk  
Baden-Württemberg  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Königstraße 10a  
70173 Stuttgart  
Telefon (07 31) 9 67 24 21  
hans-joachim.beyer@verdi.de  
www.bawue.verdi.de

**ver.di / Landesbezirk Bayern  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon (0 89) 5 99 77-10 81  
kalle.kaschel-arnold@verdi.de  
www.bayern.verdi.de

**ver.di / Landesbezirk  
Berlin-Brandenburg  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Köpenicker Straße 30  
10179 Berlin  
Telefon (0 30) 88 66-41 06  
andreas.koehn@verdi.de  
www.bb-verdi.de

**ver.di / Landesbezirk Hessen  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Wilhelm-Leuschner-Straße 69  
60329 Frankfurt/Main  
Telefon (0 69) 25 69-15 25  
manfred.moos@verdi.de  
www.hessen.verdi.de

**ver.di / Landesbezirk  
Niedersachsen-Bremen  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Goseriede 10-12  
30159 Hannover  
Telefon (05 11) 1 24 00-2 90  
gerd.glenewinkel@verdi.de  
www.nds-bremen.verdi.de

**ver.di / Landesbezirk  
Hamburg und Nord  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Telefon (0 40) 28 58-5 08  
martin.dieckmann@verdi.de  
www.verdi-hamburg.de

**ver.di / Landesbezirk  
Nordrhein-Westfalen  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Karlstraße 123-127  
40210 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 6 18 24-3 32  
jutta.klebon@verdi.de  
www.nrw.verdi.de

**ver.di / Landesbezirke  
Rheinland-Pfalz und Saarland  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Münsterplatz 2-6  
55116 Mainz  
Telefon (0 61 31) 97 26-1 80  
hans-joachim.schulze@verdi.de  
www.rlp.verdi.de

**ver.di / Landesbezirk Sachsen,  
Sachsen-Anhalt, Thüringen  
FB Medien, Kunst und Industrie**

Karl-Liebknecht-Straße 30-32  
04107 Leipzig  
Telefon (03 41) 5 29 01-2 80  
michael.kopp@verdi.de  
www.verdi-sachsen.de

**Kammern, Institutionen****Deutscher Industrie- und  
Handelskammertag (DIHK)**

Breite Straße 29  
10178 Berlin  
Telefon (0 30) 2 03 08-0  
assenmacher.michael@dihk.de  
www.dihk.de

**Zentralverband des Deutschen  
Handwerks (ZDH)**

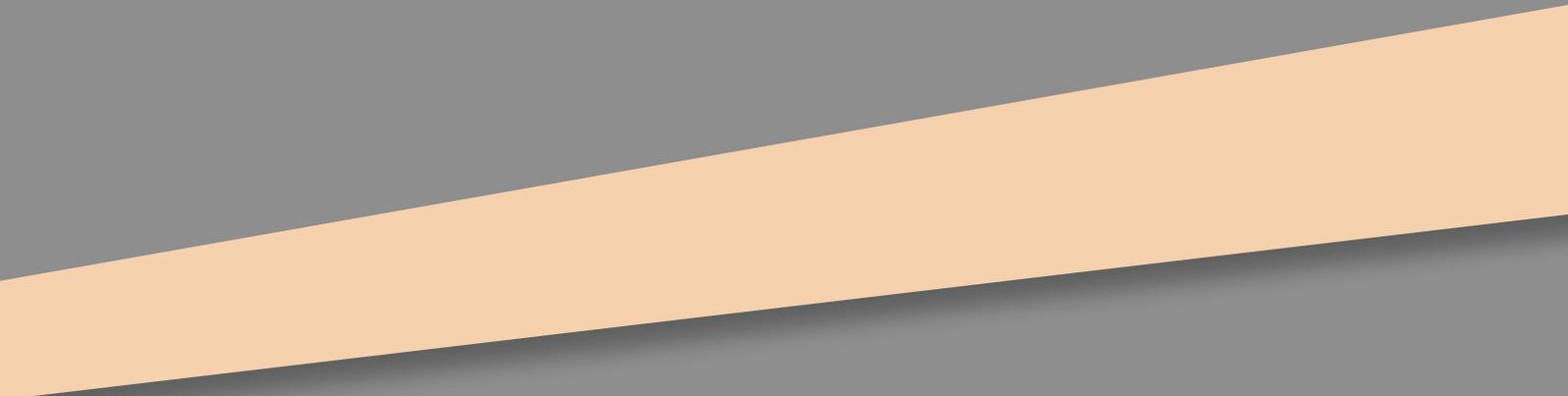
Mohrenstraße 20/21  
10117 Berlin  
Telefon (0 30) 2 06 19-3 08  
friederich@zdh.de  
www.zdh.de

**Bundesinstitut für  
Berufsbildung (BiBB)**

Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Telefon (02 28) 1 07-0  
kraemer@bibb.de  
www.bibb.de

**Zentral-Fachausschuss  
Berufsbildung Druck  
und Medien (ZFA)**

Wilhelmshöher Allee 260  
34131 Kassel  
Telefon (05 61) 5 10 52-0  
jacob@zfamedien.de  
www.zfamedien.de



Medi  
**Medientechnik**

M  
Medien

Pac  
I